

© Irena Richter (Januar 2018)

Sprachbildung von neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern

Konzept der Grundschule Nordviertel in Essen



Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkung.....	3
2. Rahmenbedingungen an der Grundschule Nordviertel	3
3. Förderungskonzept für neu zugewanderte SuS	4
3.1. Organisation der Lerngruppen	4
3.2. Inhalte des Förderunterrichts	6
3.3. Allgemeine Vorgaben zur Förderung	6
3.4. Konkrete Inhalte.....	12
3.5. Alphabetisierung von neu zugewanderten SuS.....	15
3.6. Beurteilungen von Leistungen	15
3.7. Förderpläne	15
3.8. Herkunftssprachlicher Unterricht.....	15
3.9. Lehrwerke und Materialien.....	16
4. Externe Partner	17
5. Literaturverzeichnis.....	19
6. Anhang	20
Stundenpläne.....	20
Beispielhafte Förderpläne	21

1. Vorbemerkung

Neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler (SuS) sind Kinder, die aufgrund von Zuwanderung erst seit kurzem in Deutschland leben und keine oder nur wenige Deutschkenntnisse besitzen. Dazu zählen unter anderem Flüchtlinge, Bürger der Europäischen Union, Aussiedler und Roma und Sinti. Diese Kinder müssen während des laufenden Schuljahres in das deutsche Schulsystem integriert werden, was ein schnelles und intensives Erlernen der deutschen Sprache erforderlich macht.¹ Zu diesem Zweck haben wir an unserer Schule ein Förderkonzept entwickelt, welches darauf abzielt, dass die neu zugewanderten SuS

- deutsche Sprachkenntnisse erwerben bzw. vertiefen,
- Kontakte zu deutschsprachigen Kindern knüpfen,
- ihr eigenes Selbstvertrauen stärken und selbstständiger werden,
- auf Dauer aktiv in der Regelklasse mitarbeiten.

Darüber hinaus sollen die Maßnahmen des Förderkonzeptes den SuS helfen, sich in der neuen Lernumgebung einzufinden, Schule als sicheren, positiven Ort wahrzunehmen und emotional gestärkt zu werden. Gerade Flüchtlingskinder brauchen einen Rahmen, in dem man ihnen mit Geduld, Verständnis, Gelassenheit und Ruhe begegnet.

2. Rahmenbedingungen an der Grundschule Nordviertel

Derzeit besuchen circa 389 Schülerinnen und Schüler die Grundschule Nordviertel. Davon wachsen fast alle Kinder zweisprachig auf und haben einen Migrationshintergrund. Aktuell besuchen 65 neu zugewanderte SuS unsere Schule. Das Schulamt teilt unserer Schule in Vorfeld mit, welche neu zugewanderten SuS unserer Schule besuchen werden und leitet Informationen zum Herkunftsland, zur Familiensprache sowie zur Beschulung im Herkunftsland und Alphabetisierung an unserer Schule weiter. Die Eltern der Kinder kommen dann in der Regel ohne Termin, um ihr Kind anzumelden.- Die neu zugewanderten SuS werden an unserer Schule zusätzlich zum Unterricht in einer altersgerechten Regelklasse in Fördergruppen in Deutsch als Zweitsprache (DaZ) unterrichtet

Zudem gibt es die Möglichkeit Kinder im Offenen Ganztage anzumelden. Durch den Besuch des Offenen Ganztags erweitert sich der Kontakt der neu zugewanderten SuS zu

¹ Vgl. http://www.kommunale-integrationszentren-nrw.de/sites/default/files/public/system/downloads/sprachenstandsdiagnose_0.pdf (18.03.2015)

deutschsprachigen Kindern, sodass sie auch mehr auf Deutsch kommunizieren, was sich wiederum positiv auf ihre Sprachentwicklung auswirken kann.

3. Förderungskonzept für neu zugewanderte SuS

Bei der Schulanmeldung werden alle neu zugewanderten SuS einer Regelklasse zugewiesen, um möglichst eine Teilnahme am Unterricht in allen Fächern sowie an allen schulischen Aktivitäten zu gewährleisten.² Da die neu zugewanderten SuS jedoch in der Regel aufgrund ihrer unzureichenden deutschen Sprachkenntnisse nicht sofort in der Lage sind, am Regelunterricht teilzunehmen, werden sie parallel zum Regelunterricht sprachlich gefördert.

3.1. Organisation der Lerngruppen

Neu zugewanderte SuS haben einen Anspruch auf Sprachförderung von bis zu zwei Jahren.³ Das Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW empfiehlt 10 bis 12 Wochenstunden Deutschförderung in Sprachfördergruppen.⁴ In der **Schuleingangsphase** sollen die Kinder so viel wie möglich in der Regelklasse gefördert werden, da die Leistungsunterschiede zwischen neu zugewanderten SuS und den anderen Kindern noch nicht so groß wie in den späteren Schuljahren sind. Dies fördert zum einen die schnelle Integration und ermöglicht zum anderen eine schnellere Eingliederung in das Arbeiten am Regelstoff.

Erst- und Zweitklässler werden überwiegend in der Regelklasse durch eine zweite Lehrkraft individuell unterstützt. So können diese Kinder von Anfang an den Lese- und Schreiblernprozess sowie die mathematischen Kompetenzen mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern erwerben und von Anfang an in die Klassengemeinschaft integriert werden. An unserer Schule verfügen wir über drei Lehrkräfte, die im DaZ-Bereich arbeiten und in diesem Bereich qualifiziert sind bzw. sich zurzeit qualifizieren. Die Stellen dafür wurden zum Teil vom Schulumt geschaffen. Wir sind bemüht, die neu zugewanderten SuS möglichst umfangreich durch die Anwesenheit einer zweiten DaZ-Lehrkraft zu unterstützen. Aber natürlich ist dies aufgrund der personellen Situation nicht in allen Klassen und Stunden möglich. Auch **leistungsstarke Dritt- und Viertklässler** werden überwiegend im Regelunterricht unterrichtet und durch eine zusätzliche Lehrperson betreut und unterstützt.

² Vgl. BASS (01.05.2014)

³ Vgl. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW (2016): Erlass: Unterricht für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler. Absatz 2.2.5

⁴ Vgl. ebd. Absatz 2.2.4

Zusätzliche Förderung durch Außendifferenzierung

Bei erhöhtem Förderbedarf werden die neu zugewanderten SuS zusätzlich durch eine **Außendifferenzierung** gefördert. Diese intensive Deutschförderung findet dann in kleineren Gruppen parallel zum Regelunterricht statt und wird von einer DaZ-Lehrkraft durchgeführt. Die Gruppengröße variiert dabei je nach Bedarf zwischen 10 und 15 SuS und auch der Umfang, in dem die SuS an der Außendifferenzierung teilnehmen, ist individuell an ihren Bedürfnissen orientiert. Erst- und Zweitklässler nehmen in etwa 2-8 Stunden und Dritt- und Viertklässler 6-20 Stunden an den Förderstunden in Außendifferenzierung teil. Diese richtet sich vor allem an neu zugewanderte SuS, deren mündliche Sprachkompetenzen im Deutschen noch förderbedürftig sind. Mit den SuS wird ein Grundwortschatz aufgebaut, der bereits vorhandene Wortschatz gefestigt oder es werden grammatische Phänomene geübt. Durch die kleinere Gruppengröße fühlen sich die SuS sicher und können sich sprachlich ausprobieren. Die Außendifferenzierung findet möglichst in den späteren Schulstunden statt und es wird versucht, das Fehlen der SuS in Fächern wie Sport, Kunst und Musik zu vermeiden.

Förderung in der „Eulengruppe“

Kinder, die im laufenden Schuljahr kommen oder SuS ohne oder mit geringer Schulbildung, aber im Alter eines Dritt- oder Viertklässlers, werden in einer **intensiven Fördergruppe** betreut, die von einer DaZ-Lehrkraft geleitet wird. Zum Zwecke der Identifikation und des Zusammengehörigkeitsgefühls wird diese Gruppe als „Eulengruppe“ bezeichnet. An der Eulengruppe nehmen in etwa 15-22 SuS teil, die im Umfang von 20 Stunden gefördert werden.

Die neu zugewanderten SuS erhalten in dieser Fördergruppe die Möglichkeit, in ruhiger Atmosphäre, ohne Leistungsdruck und mit viel Geduld alphabetisiert zu werden und Grundkompetenzen im mathematischen Bereich zu erwerben. Da diese Kinder nur wenige Stunden in der Regeklasse (meistens im Sport und Kunstunterricht, aber auch Teilnahme an besonderen Aktivitäten wie Klassenausflüge oder Sportfeste) unterrichtet werden, erhalten sie auch sprachfördernden Sport-, Kunst-, Musik- und Sachunterricht. Die Dauer der Teilnahme in der Eulengruppe ist sehr individuell und kann zwischen 3 Monaten bis zu einem Jahr variieren. Beim Wechsel in die Regeklasse werden die SuS offiziell aus der Eulengruppe verabschiedet.

3.2. Inhalte des Förderunterrichts

Das Ziel der Sprachförderung ist es erste, grundlegende sprachliche Voraussetzungen zu schaffen, welche die Kinder befähigen, am Regelunterricht teilzunehmen. Hierbei geht es um die Anlage einer ausbaufähigen Hör- und Verständnisfähigkeit, die Vermittlung eines aktiven Wortschatzes und um das ganzheitliche Erfassen grundlegender grammatikalischer Strukturen der deutschen Sprache. Rituale, Gesang und die spielerische Herangehensweise haben bei der Sprachförderung einen besonderen Stellenwert. Sie fördern den Erwerb der Sprache und sind deshalb fester Bestandteil dieser. Als Grundlage für die Förderplanung dient der Rahmenplan „Deutsch als Zweitsprache“ (Rheinland-Pfalz).⁵ Darin sind die Kerninhalte mit den dazugehörigen lexikalischen Bereichen und den syntaktischen Mitteln beinhaltet (s. Absatz 3.3.).

Die Sprachförderung dient zur Vermittlung grundlegender Fähigkeiten im Hörverstehen und Sprechen. Das Erwerben von umfassenden, sprachlichen Kompetenzen vollzieht sich über die gesamte Schulzeit hinweg und wird immer weiter ausgebaut. Im DaZ-Unterricht werden vier sprachliche Fertigkeiten vermittelt:

1. Hörverstehen
2. Sprechen
3. Leseverstehen
4. Schreiben

Im Vordergrund des Spracherwerbs stehen Hörverstehen und Sprechen. Das Leseverstehen und Schreiben sind ebenso relevant, ordnen sich jedoch den ersten beiden unter. Das begründet sich darin, dass Lesen und Schreiben das Verstehen von Sprache voraussetzt, welches durch Hören und Sprechen erworben wird.

3.3. Allgemeine Vorgaben zur Förderung

Der folgenden Tabelle sind die groben Lerninhalte zu entnehmen, die der Förderung von Seiteneinsteigern an der Grundschule Nordviertel im ersten Förderjahr zugrunde liegen.

⁵ Anmerkung: Das Bundesland NRW verfügt zurzeit über keinen Lehrplan zu Deutsch als Zweitsprache für die Grundschule.

GRUNDKURS – 1. FOERDERJAHR⁶

Lernbereich	Kerninhalt	Lexikalischer Bereich	Syntaktische Mittel
Ich und du	<i>Schulalltagsrituale erfassen</i> <i>Hinhören lernen</i> <i>Höflichkeitsformen anwenden</i> <i>Hilfe erbitten</i> <i>etwas in Erfahrung bringen</i> <i>sich bekannt machen</i>	Begrüßung und Verabschiedung	Guten Morgen! Hallo! Auf Wiedersehen! Ich heiße...! Bitte. Danke.
		Vorlieben der Schüler/innen	Ich mag... ... mag ich nicht. Ich kann... ... kann ich nicht. Ja. Nein.
		Fragen	Was? Wie heißt das? Was magst du? Wie heißt du?
		Zahlen	
Lernen	<i>Personen und Räume in der Schule kennen lernen</i> <i>Über Arbeitsmittel sprechen</i> <i>sich im Stundenplan orientieren</i> <i>Nichtverstehen ausdrücken und nachfragen</i> <i>Mit Arbeits- und Spielformen vertraut werden</i> <i>Sich zu Schulen in anderen Ländern äußern</i> <i>Außerschulische Angebote entdecken und nutzen</i> <i>Interessantes aus Bildern und Büchern entnehmen</i>	Tätigkeiten in der Schule/Freizeit	Ich/Wir [lesen]/nicht. Was machst du? Darf ich...? Wie geht das?
		Schulsachen	Wo ist...? Wo sind...?
		Spiele	Da/Dort ist/sind...
		Schulfächer	[Sport] ist immer am...
		Personen	
		Räume	
		Wertende Kommentare	Schön! Toll! Schrecklich! Das verstehe ich nicht.
		Ordnungszahlen	Ich bin [erste/r].
		Uhrzeiten	Wann ist...? Wie spät ist es?
		Wochentage	Am ...
Sich orientieren	Mit der näheren Umgebung der Schule vertraut werden Um Auskunft bitten, Auskunft erteilen Wichtige Verkehrsregeln kennen und beachten Einkaufsmöglichkeiten kennen und nutzen von interessanten Orten	Ortsangaben	Entschuldigung, wo ist...?
		Zeitangaben	In ... Minuten/Stunden
		Fortbewegung	Wann geht/fährt/kommt...? Ich fahre/Ich gehe
		Beschreibung interessanter Orte (z.B. Spielplatz)	Hier ist es... [gefährlich, schön, spannend].
		Einkaufen	Ich möchte...

⁶ Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur (Rheinland-Pfalz) (2006): Rahmenplan. Deutsch als Zweitsprache

Lernbereich	Kerninhalt	Lexikalischer Bereich	Syntaktische Mittel
	erzählen Wissenswertes aus Medien entnehmen		Haben Sie...? Wo gibt es...? Was kostet...?
Miteinander leben	von Familie, Freunden und Nachbarn erzählen über das Wohnen sprechen Speisen kennen lernen sich verabreden ein Fest beschreiben/planen/feiern Wünsche äußern/Vorschläge machen Zuneigung und Ablehnung ausdrücken	Familie, Nachbarn	Er wohnt/wir wohnen in... Mein/e arbeitet bei... Unsere Familie/Nachbarn...
		Freizeitbeschäftigungen, Verabredungen	Wo treffen wir uns? Wann kommst du? Darf ich [mitspielen]?
		Wohnen	Die Wohnung/das Haus ist... Ich wünsche mir...
		Essen und Trinken	Wir brauchen... Ich bringe [Äpfel] mit. Wir schälen/schneiden. Das schmeckt [süß/sauer]
		Feiern	Wir feiern... Wir essen... Kommst du auch?
		Monatsnamen	
		Datumsangaben	
Was mir wichtig ist	von Tätigkeiten in der Freizeit erzählen Spiele und Spielzeug hier und anderswo Spielregeln verstehen und beachten Vorstellungen über die eigene Zukunft äußern über Freundschaften und Beziehungen reden von Tieren und Haustieren erzählen über Fernsehen und Fernsehprogramme sprechen	Hobbys, Spiele, Spielzeug	Was hast du gestern gemacht? Ich habe... gespielt. Ich bin... gefahren. Am liebsten spiele ich... Du bist dran! Du hast verloren/gewonnen Das habe ich nicht verstanden. Du musst aussetzen. Zieh/Nimm die Karte.
		Berufe	Ich will... sein/werden
		Tiere	Ich habe einen/keinen [Hund]. Eine [Katze] braucht/kann/mag... Eine [Katze] frisst/trinkt...
		Freundschaft	Mein Freund heißt... Er/Sie hat... Mit ihr/ihm...
		Fernsehen	Hast du... gesehen? ... beginnt um... Heute Nachmittag...

Lernbereich	Kerninhalt	Lexikalischer Bereich	Syntaktische Mittel
Sich wohl fühlen	Persönliches Befinden ausdrücken über Kleidung sprechen über Natur und Wetter sprechen von Ausflügen erzählen über Ferien sprechen sich in Fantasiewelten versetzen	Persönliches Befinden	Wie geht es dir? Was ist los mit dir? Was hast du? Ich bin [traurig/sauer/zornig/glücklich]. Mir geht es...
		Gesundheit, Krankheit	Mein ... tut weh. Ich habe ...-schmerzen.
		Körperteile	
		Kleidung	... gefällt mir. ... ist zu groß/zu klein. Ich trage... Auf der Leine hängt... Im Koffer ist...
		Wetter, Natur	Draußen ist ... Wetter. Heute ist es [sonnig, trocken, heiß, kalt]. Gestern hat es [geregnet].
		Ausflüge, Ferien	Ich freue mich auf... Ich nehme... mit. Was nimmst du mit?
		Phantasiewelten	Dort gibt es [Straßen aus Zucker]. Es ist [ein sprechender Baum] Da sind [die Flüsse lila].

Der folgenden Tabelle sind die groben Lerninhalte zu entnehmen, die der Förderung von Seiteneinsteigern an der Grundschule Nordviertel im zweiten Förderjahr zugrunde liegen.

AUFBAUKURS – 2. FOERDERJAHR⁷

Lernbereich	Kerninhalt	Lexikalischer Bereich	Syntaktische Mittel
Ich und du	<i>Aussagen über Interessen und Fähigkeiten machen Wünsche und Gefühle</i>	Interessen, Fähigkeiten	Wer kann..? ... gefällt mir besser als kann ich gut/überhaupt nicht. ... mag ich sehr/mag ich gar nicht.

⁷ Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur (Rheinland-Pfalz) (2006): Rahmenplan. Deutsch als Zweitsprache

Lernbereich	Kerninhalt	Lexikalischer Bereich	Syntaktische Mittel
	<i>äußern</i> <i>Vereinbarungen treffen und zum Mitmachen auffordern</i> <i>Von Erlebnissen erzählen</i> <i>Für andere Länder Interesse wecken</i>		Ich habe/Ich bin noch nie
		Wünsche, Gefühle	Ich wünsche mir, dass... Ich habe Angst, dass... Das ist doch... !
		Vereinbarungen	Kann ich bitte ... sprechen? Ist... zu Hause? Treffen wir uns...? Ruf mich doch mal an! Spiel mit! Willst du auch..?
		Erlebnisse	Ich war... Dort war es... Wir haben... gespielt.
		Herkunftsland	In ... [regnet es selten]. Bei uns war/gab es... Und bei dir/euch?
Lernen	<i>Informationen erfragen</i> <i>Anleitungen verstehen</i> <i>Vorgänge beschreiben</i> <i>Lernen in der Natur/im Museum/in der Bibliothek</i> <i>Mit Lernprogrammen vertraut werden</i> <i>Lernspiele herstellen und nutzen</i> <i>Aussagen zur Schulsituation machen</i>	Anleitungen	Nimm/Klebe/ Schneide... aus! Male... an!
		Lernspiele, Lernprogramme	Wo steht/liegt ...? Auf/unter/hinter/vor ... Wie mache ich ...? Kannst du mir [helfen/geben]
		Außerschulische Einrichtungen Natur Pflanzen, Tiere	Wir gehen/Wir fahren in ... Wann gehen/fahren wir in...? Ich habe ... gesehen/gefunden. Die Blätter [Der Fuchs] lebt/hat ... Kannst du [hoppeln] wie ein [Hase]?
		Schulsituationen	Ich mag..., weil Warum machst du ... [nicht mit?]
Sich orientieren	<i>Mit der weiteren Schulumgebung vertraut werden</i> <i>Ordnungskriterien finden und umsetzen</i> <i>Orientierungsspiele verstehen und durchführen</i> <i>Sich in Printmedien/elektronischen Medien orientieren</i>	Orientierung	Weißt du wo/wann ...? Wo ist...? Wo hast du ... gefunden? Zwischen/über Gehe nach/zu ...!
		Jahreslauf	Im Winter/Im Januar
		Angaben zu Orts-, Lage- und Zeitbestimmungen	In welchem Buch/Auf welcher Seite...? Auf Seite... Zeigst du mir...?

Lernbereich	Kerninhalt	Lexikalischer Bereich	Syntaktische Mittel
	<p><i>Ereignisse im Jahreslauf einordnen</i></p> <p><i>Tätigkeiten früher und heute vergleichen</i></p> <p><i>Kleine Forschungsaufträge durchführen</i></p>	Gegenstände „früher-heute“	<p>Ich habe beobachtet, dass</p> <p>Im Buch steht, dass</p> <p>Ich weiß nicht, ob...</p>
		Tätigkeiten	<p>Früher musste man...</p> <p>Heute kann man...</p> <p>... schwerer/leichter als...</p> <p>Womit hat man...?</p>
		Ober-, Unterbegriffe	<p>Wohin/Wozu gehört ...?</p> <p>... gehört zu ...</p>
Miteinander leben	<p><i>Vorstellungen, die das Zusammenleben betreffen, äußern</i></p> <p><i>in Konfliktsituationen sprachlich angemessen handeln</i></p> <p><i>Auf Vorwürfe reagieren und Entschuldigungen aussprechen</i></p> <p><i>Auf Aufforderungen antworten, Gegenvorschläge machen</i></p> <p><i>Tagesabläufe und Lebensgewohnheiten vergleichen</i></p>	Vorstellungen	<p>Ich möchte einmal... Ich muss/Ich will...</p> <p>Ich finde... Wie findest du...?</p> <p>Ich würde gerne...</p>
		Äußerungen in Alltags-/Konfliktsituationen	<p>Es ist schön, wenn ich/du/wir...</p> <p>Es tut mir leid.</p> <p>Sei bitte ruhig!</p> <p>Kannst du bitte...?</p> <p>Wenn du ..., dann ...</p> <p>Es stimmt (nicht), dass...</p> <p>Mir gefällt (nicht), dass/wenn ...</p> <p>Ich konnte nicht weil...</p> <p>Wieso ärgerst du dich über...? Weil...</p>
		Tagesablauf, Lebensgewohnheiten	<p>Was machst du am...?</p> <p>Was hast du gestern ...?</p> <p>In der dritten Stunde haben wir immer ...</p> <p>[Der Bus] ... geht immer um...</p> <p>Morgens/abends ...</p>
		Kochen und Essen	<p>Wollt ihr ... oder ...?</p> <p>Wie viel/e ...?</p> <p>Bitte lege/hole ...!</p> <p>Was möchtest du ... [essen/trinken]?</p>
Was mir wichtig ist	<p><i>Wunschvorstellungen äußern</i></p> <p><i>Die eigene Meinung äußern</i></p> <p><i>Sich über Freundschaften austauschen</i></p> <p><i>Konsumartikel bewerten und vergleichen</i></p> <p><i>Über unterschiedliche Lebenssituationen sprechen</i></p>	Wunschvorstellungen, Meinungen	<p>Ich möchte..., weil...</p> <p>Ich bin damit (nicht) einverstanden, weil...</p> <p>Leider...</p> <p>Später möchte ich...</p>
		Freundschaft	<p>Mit meinem Freund/mit meiner Freundin...</p> <p>... kann gut...</p> <p>... für dich...</p>
		Konsumartikel	<p>Ich brauche unbedingt...</p> <p>Ich hätte gerne..., weil...</p> <p>Der.. ist ganz modern.</p>

Lernbereich	Kerninhalt	Lexikalischer Bereich	Syntaktische Mittel
	<i>Kindgemäße Umweltschutzmaßnahmen erörtern</i>		Bei... gibt es... ... ist billiger/neuer als/bei...
		Lebenssituationen, Berufe	In... gibt es... Er/sie muss jeden Tag...
		Umwelt, Wasser	... muss getrennt werden. Wenn man..., dann... Wasser [plätschert/rauscht]
Sich wohl fühlen	<i>Persönliches Befinden erfragen und ausdrücken</i> <i>Von Orten erzählen, an denen man sich wohl fühlt</i> <i>Kriterien für ein positives Umfeld sammeln</i> <i>Witziges verstehen und erzählen</i> <i>Traumgeschichten hören und erzählen</i>	Gefühle, Befinden, Erwartungen	Jetzt bin ich... Ich ärgere mich sehr, weil... Bist du...? Gefällt es dir...? Ich mag es gern, wenn,... Am liebsten...
		Urlaub, Ferien	Seid ihr...? Habt ihr...? Wenn es heiß ist/regnet, ... Wir sind...
		Wetter	Wir haben...
		Witziges	... ist komisch/lustig Kennst du...?
		Traumland, Fantasie	... [eine Fee/ein Zauberer] hat mich/hat mir... Was könnte...? Da/Dort könnte...

3.4. Konkrete Inhalte

Die eben aufgelisteten Kerninhalte werden den Kindern hauptsächlich mittels der DaZ-Arbeitshefte „**Willkommen in Deutschland**“ des Mildenerger Verlages vermittelt. Die Arbeitshefte bietet die Grundlage für den Förderunterricht der neu zugewanderten SuS. Dabei handelt es sich um zwei aufeinander aufbauende Arbeitshefte, die sowohl zur Aneignung des Wortschatzes als auch zur Erweiterung des Wortschatzes dienen. Dabei werden verschiedene grammatikalische Aspekte schwerpunktmäßig thematisiert. Die Lerninhalte beziehen sich auf Alltagssituationen der Kinder. Das Übungsheft baut somit auf den Interessen und den Umständen der Kinder auf. Deutsch als Zweitsprache 1, 2 und 3 (Jandorf Verlag) dient als Ergänzung zu den Übungsheften. Darin wird der Wortschatz vertieft, die Rechtschreibung geübt und das Lesen gefördert. Im Folgenden werden die einzelnen Themen und die grammatikalischen Schwerpunkte aufgelistet, die den Kindern mittels der Übungshefte und

weiterer ergänzender Materialien im Zeitraum von bis zu zwei Jahren im Förderunterricht vermittelt werden.⁸

Willkommen in Deutschland – Das Übungsheft I	Grammatik
Vorstellung	Personalpronomen: er, sie
Zahlen	
Farben	bestimmter Artikel
In der Schule	Verben im Infinitiv, 1. Person Singular/Plural
Tiere	Oberbegriffe, bestimmter und unbestimmter Artikel, Genitiv Nomen: Singular/Plural Verben: 3. Person Singular/Plural
Mein Körper	bestimmter und unbestimmter Artikel, Nomen: Singular/Plural Verben: 3. Person Singular/Plural Adjektive: Gegensatzpaare
Kleidung	bestimmter Artikel, Adjektive
Gesund und krank	Satzbildung: SV
Familie	Genitiv, Possessivpronomen
Geburtstag/Spielsachen/Spielplatz	Nomen: Plural
Ausflug	Verben: 1. Person Singular/Plural Adjektive: Gegensatzpaare bestimmter Artikel
Feste im Jahreskreis	Satzzeichen

Willkommen in Deutschland – Das Übungsheft II	Grammatik
Vorstellung, Herkunftsland	Verben: 1./2./3. Person Singular, 1. Person Plural,

⁸ Anmerkung: Darüber hinaus arbeiten die Kinder mit vielen weiteren Materialien. Siehe dazu Absatz 3.9.

Willkommen in Deutschland – Das Übungsheft II	Grammatik
	Possessivpronomen, Fragewörter: wie/woher/wo/welche/welcher, Fragesätze
Essen und Trinken	Nomen: Singular/Plural, Akkusativ, Verben: 1./2./3. Person Singular, 1./3. Person Plural, Adjektive, Fragewort: wer, Fragesätze, Präfix
Einkaufen	Nomen: Singular, Plural, Akkusativ, Verben: 1./2. Person Singular, 1. Person Plural, Adjektive, Adjektive mit „zu“, Demonstrativpronomen, Präpositionen, Fragewort: wo
Zu Hause	Nomen: Singular, Plural Akkusativ, Verben: 1./2./3. Person Singular, 1./3. Person Plural/Imperativ, Possessivpronomen, Präpositionen, Verneinung, Fragesätze, Fragewort: wo
Das Wetter	Akkusativ, Verben 3. Person Plural, Adjektive, Zeitangaben, Fragewort: wie
Der Jahreskreis	Nomen: Singular/Plural, Verben: 1./3. Person Singular, Adjektive, Kausalsätze. Zeitangaben: Fragewort: wann/was
Die Uhrzeit	Fragewort: wie, Zeitangaben
Verkehrsmittel	Verben: 3. Person Singular/ 3. Person Plural/Imperativ, Adjektive
Sport	Verben: 1./2. Person Singular, Superlativ, Fragewort: warum, Fragesätze, Antwortsätze
Hobby und Freizeit	Verben: 3. Person Singular/ 1./3. Person Plural, Akkusativ, Personalpronomen, Possessivpronomen, Fragewort: wem/was

3.5. Alphabetisierung von neu zugewanderten SuS

Nicht alphabetisierte Kinder können zwar mündlich an den vorherig genannten Inhalten arbeiten, nicht jedoch schriftlich. Für diese Kinder ist es wichtig, in der deutschen Sprache alphabetisiert zu werden. Dazu wird der Schreiblehrgang „Druckschrift“ (Jandorf Verlag) genutzt. Die dazu passenden Lesedosen helfen den Kindern, erste kurze Wörter zu erlesen und selbständig mit den Wort-Bildkarten zu arbeiten. Kinder, die in ihrer Muttersprache bereits alphabetisiert sind, erlernen sehr schnell die deutsche Schrift und das Lesen in deutscher Sprache. Kinder, die noch keinerlei Alphabetisierungsprozess hatten, erlernen die deutsche Schrift und das Lesen wie Schulanfänger in der ersten Klasse. Dazu gehören u.a. der Schreiblehrgang, Hörübungen, das Silbenklatschen, Reime finden, Anlaute heraushören und das angeleitete Arbeiten mit einer Anlauttabelle.

3.6. Beurteilungen von Leistungen

Neu zugewanderte SuS erhalten Zeugnisse, die entweder Noten, Lernstandsberichte oder eine Mischform beider beinhalten.⁹ Dies wird individuell entschieden und richtet sich nach dem Lernstand des Kindes. Generell sind neu zugewanderte SuS von der Notengebung befreit. Sie dürfen aber zum Zwecke der Motivation in den Fächern benotet werden, in denen sie leistungsstark sind. Beispielhafte Zeugnisformulare sind dem Anhang zu entnehmen.

3.7. Förderpläne

Der individuelle Lernprozess wird neben den Zeugnissen und den Lernstandsberichten auch mithilfe von Förderplänen dokumentiert. So kann man die Lernentwicklung beobachten, Lernschwierigkeiten benennen, Fördermaßnahmen ausarbeiten und das Kind begleiten. Dabei werden die Verweildauer in der Sprachförderung, die Vorkenntnisse, die Erfahrungen und die individuellen Umstände des Kindes berücksichtigt. Die Förderpläne werden halbjährlich zum Ende der Herbst- und der Osterferien von den DaZ-Lehrerinnen geschrieben und evaluiert.

3.8. Herkunftssprachlicher Unterricht

Die Grundschule Nordviertel steht Mehrsprachigkeit positiv gegenüber. Wertschätzung verschiedener Kulturen und Sprachen wird an der Schule großgeschrieben. Deshalb ist der herkunftssprachliche Unterricht als Bereicherung des Schulalltags zu sehen. Die neu zugewanderten SuS haben die Möglichkeit, herkunftssprachlichen Unterricht in den Sprachen

⁹ Vgl. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW (2016): Erlass: Unterricht für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler. Absatz 4.1

Arabisch, Russisch und Türkisch zu erhalten. Dadurch erleben die Kinder von Anfang an Erfolge und können ihre Stärken in ihrer Muttersprache demonstrieren. Das steigert das Selbstwertgefühl und motiviert die Kinder im Schulalltag.

3.9. Lehrwerke und Materialien

Im Folgenden werden alle Materialien aufgelistet, die an der Grundschule Nordviertel zur Förderung von neu zugewanderten SuS eingesetzt werden und dem gesamten Kollegium bei Bedarf zur Verfügung stehen. Grundlage sind, wie bereits erwähnt, die Übungshefte „Willkommen in Deutschland“ (Mildenberger) und die DaZ-Hefte (Jandorf). Darüber hinaus wird individuell entschieden, welches Zusatzmaterial für das jeweilige Kind fördernd wäre und dem Kind zur Verfügung gestellt wird. Ziel ist jedoch immer, die Kinder so zu integrieren und zu fördern, dass sie am Regelstoff und an den Arbeitsheften der jeweiligen Klassenstufe arbeiten können.

	Titel	Verlag
Grundlage	Willkommen in Deutschland – das Übungsheft 1	Mildenberger
	Willkommen in Deutschland – das Übungsheft 2	Mildenberger
	Deutsch – DaZ, Heft 1-3	Jandorf
	Bild-Wort-Karten	Jandorf
Alphabetisierung	Druckschriftlehrgang	Jandorf
	Derdiedas Druckschriftlehrgang (nur für Erstklässler)	Cornelsen
	Lies-mal-Hefte	Jandorf
	Lesedosen	Jandorf
	Indianerhefte: Lesen	Klett
	Lese-Klappspiele	Mildenberger
	Anlauttabelle (TING-Funktion)	Finken
Zusatzmaterial	Rechtschreiben 1-4	jandorf
Materialkoffer & Materialsets	TING-Stifte	Tessloff
	Komm zu Wort 1&2 Arbeitsbücher und Materialordner (kompatibel mit den TING-Stiften)	Finken
	DaZ- Lernen aus dem Koffer „Miteinander leben“	Finken
	Das Rumpelfax – Singen, Spielen, Üben im Grammatikunterricht	Schneider
	DaZ mit Malli und Matz	Cornelsen
	Erzähl mir was 1 & 2 - Lernspiele	Finken
	Logico Primo – Vorschulbox zur Sprachförderung	Finken

	Titel	Verlag
	Logico Primo – Frühe Sprachförderung	Finken
	DaZ-Box zur Sprachförderung (Bildkarten, CD, Logicos)	Finken
	Sprachförderpaket Box 1 & 2	Spectra
Bildkarten	Berufe, Kleidung, Stadt, Spielplatz, Zu Hause, im Garten, Gefühle, Obst & Gemüse, Zootiere, Kinderzimmer, Supermarkt, Verben, Adjektive, Formen	Verlag an der Ruhr
	Sprachförderung: Anfangslaute, Vokale, Konsonanten, Verben, Adjektive – Steigerungen, Piktogramme, Mengen und Zahlen, Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft, Präpositionen, Adjektive – gegensatzpaare, Was stimmt hier nicht, zusammengesetzte Nomen	Verlag an der Ruhr
	Geschichtenpuzzle	Verlag an der Ruhr
	Wortschatz-Bildkarten & Arbeitsblätter Set 1 & 2	Verlag an der Ruhr
	Das bin ich -Bildkarten	Finken
Kopiervorlagen & Unterrichtsideen	DaZ- systematisch fördern	Persen
	80 schnelle Spiele für DaZ	Verlag an der Ruhr
	30x DaZ für 45 Minuten 1.2. Klasse	Verlag an der Ruhr
	30x DaZ für 45 Minuten 3.4. Klasse	Verlag an der Ruhr
	30x Grammatik für 45 Minuten – 3.4. Klasse	Verlag an der Ruhr
	Ich lerne Deutsch (systematische Sprachförderung) – Heft 1-4	BVK
	Ich lese Deutsch (systematische Leseförderung) – Heft 1-4	BVK
	DaZ im Sachunterricht: Tiere, Lebensräume, Körper	BVK
	DaZ für Kinder und Jugendliche	Mildenberger
Außerdem	Wimmel-Poster zur Sprachförderung (Laute, Silben, Reime, phonologische Bewusstheit)	Verlag an der Ruhr
	Grundschulwörterbuch (TING -Funktion)	Langenscheidt
	Lesehefte: Lesestart mit Eberhardt, Lesestufe 1-4	Mildenberger

4. Externe Partner

Die Grundschule Nordviertel bemüht sich stets um zusätzliche Unterstützung der Förderung von Seiteneinsteigern durch externe Partner. Derzeit kooperieren wir erfolgreich mit folgenden Organisationen:

UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN

In Kooperation mit der Uni Duisburg-Essen werden die Kinder durch Sportstudentinnen und Studenten zwei Stunden wöchentlich im Sportunterricht sprachlich gefördert. Das Projekt wird von Herrn Prof. Dr. Ulf Gebken betreut und wissenschaftlich begleitet. Die Universität dokumentiert die Sprachentwicklung der Kinder und evaluiert diese in regelmäßigen Abständen. An dem Sportunterricht nehmen Kinder der Eulengruppe teil.

SKF- ESSEN MITTE

Der SKF bietet an der Grundschule Nordviertel Sprachförderung für neu zugewanderte SuS an. Studentinnen und Studenten unterstützen die Kinder im Unterricht oder im Anschluss an den Unterricht. In Absprache mit der zuständigen Lehrperson wird den Kindern so konkrete und intensivere Zusatzförderung ermöglicht. Alle Kinder, die Anspruch auf das Bildungs- und Teilhabepaket haben, können von ihren Eltern für diese Förderung angemeldet werden. Die Lehrkräfte weisen die Eltern aktiv auf das Angebot hin und beraten sie diesbezüglich.

SOPRA-OPTIMISTINNEN

Die Sopra-Optimistinnen haben bereits mehrfach die Arbeit mit den neu zugewanderten SuS finanziell unterstützt. So sponserten sie den Erwerb der TING-Stifte und der dazugehörigen Bücher, den Erwerb von Fahrrädern und Helmen für die Förderung der Verkehrserziehung und Spiele für bewegte Pausen.

PINGUIN-TREFF

Der Pinguin-Treff bietet allen Kindern die Möglichkeit, nachmittags kostenlos Hausaufgabenbetreuung zu erhalten und mit anderen Kindern zu spielen. Viele der Seiteneinsteigerkinder nehmen dieses Angebot gerne wahr.

5. Literaturverzeichnis

Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur (Rheinland-Pfalz):
Rahmenplan. Deutsch als Zweitsprache. Grundschule. SOMMER. Mainz. 2006

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW. Erlass: 1. Unterricht für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler. 2. Herkunftssprachlicher Unterricht. 28.06.2016

Internetquellen:

Europäischer Referenzrahmen. Sprachniveaustufen: <http://www.europaeischer-referenzrahmen.de/sprachniveau.php> 18.08.16

6. Anhang

Stundenpläne

Im ersten Halbjahr 2016/2017 werden die Kinder folgendermaßen gefördert:

Klassenstufe 1

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.10-8.55					
8.55-9.40	TT	TT	TT	TT	TT
10.05-10.50					
10.50-11.35					
11.50-12.35	Fortgeschrittene Fö	Sprachanfänger Fö	Sprachanfänger Fö	Sprachanfänger Fö	Fortgeschrittene Fö
12.35-13.20		Sprachanfänger Fö	Sprachanfänger Fö	Sprachanfänger Fö	

Klassenstufe 2

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.10-8.55					
8.55-9.40	Gruppe B	Gruppe B + C			
10.05-10.50	Gruppe B				
10.50-11.35	Gruppe C		Gruppe B + C	Gruppe B + C	
11.50-12.35	Gruppe C		Gruppe B + C		
12.35-13.20					

Klassenstufe 3 und 4

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.10-8.55	Gruppe D	TT 4d	TT 4e	TT 4c	
8.55-9.40	Gruppe D	TT 4e	TT 4c	TT 4e	
10.05-10.50	Gruppe D	Gruppe D	Gruppe D	Gruppe D	Gruppe D
10.50-11.35	4a/4b	TT 4c	TT 4d	TT 3a	TT 3a
11.50-12.35		TT 3a			
12.35-13.20					

Eulengruppe Intensivgruppe

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.10-8.55	Mathe	Mathe	Mathe	Mathe	Mathe
8.55-9.40	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch
10.05-10.50	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Kunst
10.50-11.35	Sachunterricht	Sachunterricht	Musik	Klassenrat	Kunst
11.50-12.35	Sport				
12.35-13.20	Sport				

Beispielhafte Förderpläne

Diese Förderpläne werden an der Grundschule Nordviertel für neu zugewanderte SuS eingesetzt.

Name des Schülers/der Schülerin	
Klassenzugehörigkeit	
Geburtsdatum	
Geburtsort	
Muttersprache	
Schulbesuch im Herkunftsland	
Alphabetisierung	
Förderbeginn	
Sonstige Hinweise	

Informationen zum Schulkind

Deutsch

	++	+	0	-	--	Maßnahmen
Einstellung zum Unterricht						
lässt sich auf die deutsche Sprache ein						
beteiligt sich mit Interesse am Unterricht						
Verständigung						
kann seine/ihre Bedürfnisse äußern						
kann Pausensituation verständlich wiedergeben						
fragt bei Nichtverstehen nach						
Wortschatz						
Zuwachs des Wortschatzes						
spricht neue Wörter richtig nach						
Hörverstehen						
setzt Anweisungen						

	++	+	0	-	--	Maßnahmen
selbstständig um						
das Hörverstehen nimmt kontinuierlich zu						
Sprechen						
beteiligt sich aktiv an Gesprächen						
spricht klar und deutlich						
spricht überwiegend in vollständigen Sätzen						
Lesen						
versteh schriftliche Anweisungen und handelt danach						
kann Fragen zum Text beantworten						
kann bekannte Wörter/Texte vorlesen						
kann unbekannte Wörter/Texte vorlesen						
Schreiben						
schreibt flüssig und formklar in Druckschrift						
beherrscht eine Schreibschrift						
schreibt Wörter/Sätze fehlerfrei ab						
kann nach Muster/Vorgabe Sätze/Texte schreiben (generatives Schreiben)						
kann selbstständig kurze Sätze/Texte erstellen						
hält Wortgrenzen ein						
hält die Lineatur ein						
wendet die gelernten Rechtschreibregeln an						
Grammatik						
setzt erworbenes Grammatikwissen beim Sprechen überwiegend selbstständig ein						
kann Grammatikaufgaben nach Vorgaben lösen						

Folgende Themen wurden in dem Zeitraum _____ behandelt:

1. _____
2. _____
3. _____

Das Kind wird derzeit alphabetisiert

Alphabetisierung	++	+	0	-	--	Maßnahmen
kennt alle bisher gelernten Buchstaben						
kennt alle Vokale						
kann einfache Silben lesen						
kann lautgetreue zweisilbige Wörter lesen						
kann lautgetreue mehrsilbige Wörter lesen						
kann nicht-lautgetreue Wörter lesen						
kann Anfangslaute erkennen*						
kann Silben klatschen/Anzahl benennen*						
erkennt Reimwörter*						
kann selbstständig im Liesmal-Heft o.Ä. arbeiten*						
hält die Lineatur ein						
hält Wortgrenzen ein						
unterscheidet Groß- und Kleinbuchstaben						

*sofern das Vokabular bekannt ist

Arbeits- und Sozialverhalten

Arbeitsverhalten	++	+	0	-	--	Maßnahmen
Leistungs- und Lernbereitschaft						
arbeitete im Unterricht mit						
strengte sich an						
arbeitete konzentriert über einen längeren Zeitraum						
arbeitete selbstständig						
arbeitete zügig und erledigte Zusatzaufgaben						
konnte ihre/seine Arbeitszeit gut einteilen						
fragte nach, wenn sie/er etwas nicht verstanden hatte						
kontrollierte ihre/seine angefertigten Aufgaben						
Zuverlässigkeit und Sorgfalt						
führte Mappen und Hefte ordentlich und vollständig						
erledigte Aufgaben und Aufträge zuverlässig						
ging sorgfältig mit eigenen und fremden Sachen um						

Sozialverhalten	++	+	0	-	--	Maßnahmen
war hilfsbereit						
übernahm freiwillig Aufgaben für die Klasse						
sorgte mit für Ordnung in Klasse und Schule						
stand zu ihrem /seinem Verhalten						
war freundlich und rücksichtsvoll						
hielt vereinbarte Regeln ein						
war bereit Hilfen anderer anzunehmen						
half anderen beim Lernen						
konnte mit einem Partner oder in der Gruppe arbeiten						

Mathematik

- Das Kind befindet sich auf dem Lernstand entsprechend seiner Klassenstufenzugehörigkeit.
- Das Kind befindet sich nicht auf dem Lernstand entsprechend seiner Klassenstufenzugehörigkeit und bedarf deshalb individueller Förderung auf seinem derzeitigen Lernniveau
- Das mathematische Wissen und Verstehen des Kindes ist folgendem Lernniveau zuzuordnen:
- 1 2 3 4

Mathematik

Lernniveau 1	++	+	0	-	--	Maßnahmen
Zahlen und Operationen						
kann die Zahlen benennen						
kann vorwärts zählen						
kann rückwärts zählen						
kann das Zahlwort dem Zahlbild zuordnen						
orientiert sich im Zahlenraum bis 10/20 in verschiedenen Darstellungsformen						
rechnet Additionsaufgaben ohne Zehnerüberschreitung im Zahlenraum bis 10/20						
rechnet Subtraktionsaufgaben ohne Zehnerüberschreitung im Zahlenraum bis 10/20						
rechnet Additionsaufgaben mit Zehnerüberschreitung im Zahlenraum bis 10/20						
rechnet Subtraktionsaufgaben mit Zehnerüberschreitung im Zahlenraum bis 10/20						
rechnet Aufgaben im Kopf						
Raum und Form						
unterscheidet die geometrischen Grundformen (Rechteck, Quadrat, Dreieck, Kreis) sicher						

Lernniveau 1	++	+	0	-	--	Maßnahmen
kann elementare Lagebeziehungen (rechts, links, oben, unten) benennen						
erkennt Symmetrieeigenschaften						
Größen und Messen						
kann im Größenbereich Geld Münzen und Scheine benennen, mit ihnen rechnen sowie Geldbeträge bezahlen und wechseln						
kann im Größenbereich Zeit einfache Uhrzeiten lesen und einstellen						
Daten, Häufigkeiten, Wahrscheinlichkeiten						
entnimmt Tabellen Daten zur Lösung mathematischer Probleme						

Platz für Anmerkungen:

Mathematik

Lernniveau 2	++	+	0	-	--	Maßnahmen
Zahlen und Operationen						
kann die Zahlen benennen						
orientiert sich sicher im Zahlenraum bis 100						
rechnet Aufgaben zügig im Kopf						
löst Additionsaufgaben sicher im Zahlenraum bis 100						
löst Subtraktionsaufgaben sicher im Zahlenraum bis 100						
kann Aufgaben des kleinen Einmaleins automatisiert lösen						
kann Grundsituationen Malaufgaben und Geteiltaufgaben zuordnen						
Raum und Form						
unterscheidet die geometrischen Körperformen (Kugel, Quader, Würfel,						

Lernniveau 2	++	+	0	-	--	Maßnahmen
Pyramide, Prisma, Zylinder, Kegel) sicher						
führt geometrische Grundfertigkeiten (legen, bauen, zeichnen) sicher aus.						
erkennt Symmetrieeigenschaften.						
Größen und Messen						
kann im Größenbereich Geld Münzen und Scheine benennen, mit ihnen rechnen sowie Geldbeträge bezahlen und wechseln						
kann im Größenbereich Zeit einfache Uhrzeiten lesen und einstellen sowie mit ihnen rechnen						
kann im Größenbereich Längen Meter und Zentimeter benennen, mit Messgeräten umgehen sowie mit Längen rechnen						
Daten, Häufigkeiten, Wahrscheinlichkeiten						
kann Daten aus Kalendern, Diagrammen und Tabellen entnehmen und zur Lösung mathematischer Fragen nutzen						

Platz für Anmerkungen:

Mathematik

Lernniveau 3	++	+	0	-	--	Maßnahmen
Zahlen und Operationen						
kann die Zahlen benennen						
orientiert sich sicher im Zahlenraum bis 1000						
rechnet Aufgaben zügig im Kopf						
löst Additionsaufgaben sicher im Zahlenraum bis 1000						
kann schriftlich addieren.						
löst Subtraktionsaufgaben sicher im Zahlenraum bis 1000						
kann schriftlich subtrahieren						
kann Aufgaben des Einmaleins mit großen Zahlen automatisiert lösen						
kann Grundsituationen Malaufgaben und Geteiltaufgaben zuordnen						
Raum und Form						
kann Flächeninhalte bestimmen und vergleichen						
kann Körpereigenschaften benennen						
kann mit geometrischen Körpern umgehen (bauen, herstellen, vergleichen, Perspektivwechsel)						
Größen und Messen						
kann messen und zeichnen						
kann Längenangaben in eine andere Einheit umwandeln						
Daten, Häufigkeiten, Wahrscheinlichkeiten						
kann verschiedene Schaubilder auswerte und vergleichen						
kann Wahrscheinlichkeiten beschreiben und bewerten						

Platz für Anmerkungen:

Mathematik

Lernniveau 4	++	+	0	-	--	Maßnahmen
Zahlen und Operationen						
kann die Zahlen benennen						
orientiert sich sicher im Zahlenraum bis 1.00.000						
rechnet Aufgaben zügig im Kopf						
löst Additionsaufgaben sicher im Zahlenraum bis 1.00.000						
löst Subtraktionsaufgaben sicher im Zahlenraum bis 1.00.000						
kann Multiplikationsaufgaben im Zahlenraum bis 1.000.000 sicher lösen						
kann schriftlich multiplizieren						
kann Divisionsaufgaben im Zahlenraum bis 1.000.000 sicher lösen						
(kann schriftlich dividieren)						
Raum und Form						
kann sicher mit dem Geodreieck umgehen						
führt geometrische Grundfertigkeiten (legen, bauen, zeichnen) sicher aus						
Größen und Messen						
kann den Umfang und Flächeninhalt bestimmen						
kann einen Körperinhalt ermitteln						
kann nach vorgegeben Maßstab vergrößern/verkleinern						
Daten, Häufigkeiten, Wahrscheinlichkeiten						
kann Wahrscheinlichkeiten beschreiben und bewerten						
kann die Anzahl verschiedener Möglichkeiten bestimmen						

Platz für Anmerkungen: